

Allgemeine Zeitung

MAINZ · RHEINHESSEN



Wie geht es mit der EU weiter?
Das Jahr 2022 könnte zum Schicksalsjahr werden.

► MEINUNG & ANALYSE

Geldfälscher schnell gefasst

Ein Alzeier wurde 2002 mit gebasteltem 500-Euro-Schein bekannt.

► SEITE 15

1 G 1112 A | Nr. 1 | 172. Jahrgang

www.allgemeine-zeitung.de

Montag, 3. Januar 2022 Preis: 2,60 Euro

WETTER

Oft Regenschauer

12°

8°



Westwind

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE



Eine Zustimmung zu den neuen Vorschlägen der EU-Kommission sehen wir nicht.

Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) zu den Atomplänen der EU

► KOMMENTAR/POLITIK

Kobayashi dominiert die Vierschanzentournee

Nach zwei von vier Springen scheint schon alles entschieden: Der überragende Japaner Ryoyu Kobayashi gewinnt auch in Garmisch, vor Markus Eisenbichler, dessen Rückstand aber schon sehr groß ist. Karl Geiger verliert deutlich an Boden.

► SPORT

Bald kein Schwein mehr im Stall

Nach mehr als 50 Jahren und drei Generationen gibt eine rheinland-pfälzische Familie ihre Schweinezucht auf.

► WIRTSCHAFT

Der Weg zur Baufinanzierung

Ist die passende Immobilie gefunden, stellt sich die Frage: Wie finanziere ich das Objekt und worauf kommt es dabei an? Kreditnehmer müssen zahlreiche Bedingungen erfüllen und die Angebote richtig vergleichen.

► WIRTSCHAFT

Fall Maxwell erhöht Druck auf Prinz Andrew

Prinz Andrew, dem zweitältesten Sohn der Queen, droht ein Schadenersatzprozess in New York: Die Amerikanerin Virginia Giuffre beschuldigt Andrew, sie vor 20 Jahren als 17-Jährige sexuell missbraucht zu haben. Die Vorwürfe sind Teil des Missbrauchsskandals um den Unternehmer Jeffrey Epstein und dessen Ex-Partnerin Ghislaine Maxwell.

► AUS ALLER WELT

KONTAKT

Zustellung /
Abonnement: 061 31 / 48 49 50
Fax: 061 31 / 48 49 34
www.vrm-abo.de/aboservice
Privatanzeigen: 061 31 / 48 48
Online: www.vrm-anna.de
Redaktion: 061 31 / 48 58 55
Fax: 061 31 / 48 58 48
E-Mail: az@vrm.de

www.facebook.com/allgemeinezeitung

www.twitter.com/aznachrichten

Probeabo: 061 31 / 48 49 50

Wir sind **VRM**

Fastnacht startet sehr verhalten

Der 1. Januar musste erneut ohne Neujahrsumzug auskommen. Einige Gardisten, wie Bernd Frank von der Jägergarde und Carolin Schnarr von der Dalles Ehrengarde Budenheim, wollen die Fastnacht in Mainz dennoch sichtbar halten – wenn auch mit Abstand.

► MAINZ

Foto: fastnachtsfotograf.de/Thomas Gottfried



Sorge um die Ungeimpften

Omikron breitet sich in Deutschland rasant aus / Kinderschutzbund: Kein striktes Beharren auf Präsenzunterricht

BERLIN (dpa). Bundesregierung und führende Virologen blicken mit vorsichtigem Optimismus, aber akuter Sorge um die Millionen Ungeimpften auf die wachsende Omikron-Welle in Deutschland. Studien zeigen, dass sich Omikron wesentlich schneller verbreite, aber auch etwas weniger schwere Fälle verursache, sagte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD). „Das ist aber keine Entwarnung für ältere Ungeimpfte.“ Knapp 13 Prozent der mehr als 24 Millionen Menschen ab 60 sind nicht gegen Corona geimpft. Insgesamt sind mehr als 20 Millionen Menschen in Deutschland nicht geimpft.

Die Corona-Inzidenz stieg am Sonntag den vierten Tag in Folge. Der Wert lag bei 222,7 Neu-

infektionen pro 100 000 Einwohner und Woche. An den Feiertagen wurden aber laut Robert Koch-Institut wohl viele Fälle nicht erfasst. Derzeit ist deshalb unklar, wie hoch die Omikron-Welle in Deutschland bereits ist.

„Masken wirken gut gegen die Variante“

Lauterbach ist nach eigenen Worten „sehr, sehr in Sorge“ um die Ungeimpften. Er appelliert noch einmal an die Menschen, sich gegen Corona impfen zu lassen. „Viele Ungeimpfte haben das Gefühl, dass der Zug für sie eh abgefahren sei. Das stimmt nicht!“ Die erste Impfung senke das Sterberisiko bereits nach 14 Tagen drastisch. „Mit der Steigerung der Erstimpfungen können wir in der

NEUES MEDIKAMENT

► Mit dem Medikament Paxlovid soll möglichst noch im Januar ein neues Mittel zur Behandlung schwerer Covid-19-Verläufe in Deutschland eingesetzt werden können. Laut Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach bereitet das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte eine nationale Zulassung des Medikaments des US-Konzerns Pfizer vor. Lauterbach hat bereits eine Million Packungen Paxlovid geordert.

Omikron-Welle die Zahl der Corona-Toten wirksam senken“, sagte er.

Der Minister rief auch noch einmal zum Tragen von Masken auf. „Die Viruslast der Infizier-

ten ist bei Omikron niedriger, deshalb wirken Masken besser.“ In den Schulen sei konsequentes Tragen der Masken sogar „ein absolutes Muss für alle Klassen“.

Der Deutsche Kinderschutzbund sieht ein striktes Beharren auf Präsenzunterricht in den Schulen kritisch. „Es kann keine Lösung sein, unter allen Umständen auf Präsenzunterricht zu pochen“, sagte Präsident Heinz Hilgers der „Rheinischen Post“.

Wegen der befürchteten explosionsartigen Ausbreitung von Omikron fürchten die Experten weiter eine Überlastung der Kliniken, obwohl die Variante seltener krank macht. Nach Angaben des Berliner Virologen Christian Drosten trägt ein Ungeimpfter mit Omikron-Infek-

tion drei Viertel des Risikos einer Klinikeinweisung eines Ungeimpften mit der Delta-Variante von Corona. Für Ungeimpfte vor allem über 60 wird es laut Drosten jetzt „richtig gefährlich“.

Hoffnungsvolle Vorhersagen gibt es für kommendes Frühjahr. Erwartet wird, dass es im Frühjahr an Omikron angepasste Impfstoffe gibt. Geimpfte haben laut Drosten nach einer weiteren an Omikron angepassten Impfung einen breiten Schutz gegen die Varianten. Nicht verlassen könne man sich darauf, dass Ungeimpfte, die mit Omikron erstmals eine Corona-Infektion bekommen, „dass die damit auch geschützt sind gegen Delta und alle Vorgängerviren, die co-zirkulieren werden“, sagte Drosten.

Empörung über Brüsseler Pläne

EU-Kommission will Investitionen in Gas- und Atomkraftwerke unter Auflagen als klimafreundlich einstufen

BRÜSSEL/BERLIN (dpa/jd). Die EU-Kommission mit ihrer Präsidentin Ursula von der Leyen hat mit Plänen zur indirekten Förderung moderner Atom- und Gaskraftwerke für Entsetzten bei Umweltschützern und Kernkraftgegnern gesorgt. Organisationen wie Greenpeace und die Deutsche Umwelthilfe warfen der Brüsseler Behörde am Wochenende vor, ein vollkommen falsches Signal zu setzen und ihre eigenen Klimaziele zu untergraben.

In Deutschland gab es angesichts des beschlossenen Atomausstiegs und der Abschaltung von den Kernkraftwerken in Brokdorf, Grohnde und Gundremmingen am Silvesterabend vor allem wegen der Kommissionspläne für ein grünes Label für bestimmte Investitionen in neue Akw und Laufzeitverlängerung Aufregung.



Braucht es in der EU neue Atomkraftwerke, um die Klimaziele zu erreichen? Deutsche Nachbarländer wie Frankreich, Polen und die Niederlande sind davon überzeugt.

Foto: dpa

Konkret sehen die Pläne der EU-Kommission vor, dass in Ländern wie Frankreich, Polen und den Niederlanden geplante Investitionen in neue Akw als nachhaltig klassifiziert werden können, wenn die neuen

neuesten Technik-Standards entsprechen und ein konkreter Plan für eine Entsorgungsanlage für hoch radioaktive Abfälle spätestens 2050 vorgelegt wird. Zudem soll Bedingung sein, dass die neuen

Anlagen bis 2045 eine Baugenehmigung erhalten. Investitionen in neue Gaskraftwerke sollen insbesondere auf Wunsch Deutschlands ebenfalls als nachhaltig eingestuft werden können.

Die „Hochrisikotechnologie“ Atomenergie als nachhaltig zu etikettieren, sei falsch, kommentierte Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne). Der Atomwettbewerb werde die EU über Jahrhunderte belasten. Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze (SPD) sagte: „Atomkraft ist zu riskant, zu teuer und zu langsam, um der Welt beim Klimaschutz zu helfen.“ Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) bewertet die Pläne zur indirekten Förderung moderner Gaskraftwerke grundsätzlich positiv. Auch Vertreter der deutschen Energiewirtschaft haben den Vorstoß der EU-Kommis-

sion unterdessen als klimafreundlich begrüßt. Gerade in Deutschland werde man neue Gaskraftwerke brauchen, „die den Ausbau der witterungsabhängigen erneuerbaren Energien absichern, Versorgungssicherheit gewährleisten und zugleich die Voraussetzung schaffen, fossile Gase durch Wasserstoff zu ersetzen“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Stadtwerkeverbands, Ingebert Liebing.

Bundesumweltministerin Steffi Lemke (Grüne) hat derweil eine schnelle Reaktion der Bundesregierung auf die EU-Pläne angekündigt. Atomkraft mit einem grünen Label zu versehen. „Wir werden die EU-Vorlage jetzt schnell prüfen und uns in der Bundesregierung abstimmen“, sagte Lemke. Sie betonte erneut ihre ablehnende Haltung gegenüber neuen Reaktoren.

Quarantäne: Paris lockert

PARIS (dpa). Ungeachtet einer Rekordzahl von Corona-Neuinfektionen verkürzt Frankreich seine Quarantäne-Fristen. Vollständig Geimpfte müssten im Fall einer Infektion von Montag an nur noch sieben Tage in Quarantäne, kündigte Gesundheitsminister Olivier Véran an. Die Quarantäne kann mit einem negativen Schnelltest oder PCR-Test auf fünf Tage verkürzt werden. Für nicht oder nicht vollständig Geimpfte bleibt es bei einer Quarantäne von zehn Tagen, die mit einem negativen Test auf sieben Tage verkürzt werden kann. Die Lockerung der Quarantäne-Regeln solle eine Destabilisierung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens verhindern, betonte Véran. Denn wenn sich ganz Frankreich in Quarantäne befinde, komme das Land zum Stillstand. Die Sieben-Tage-Inzidenz lag zuletzt bei 1456.

Lindner plant Entlastungen

BERLIN (dpa). Bundesfinanzminister Christian Lindner hat für die kommenden Jahre Entlastungen von mehr als 30 Milliarden Euro für Bürger und Unternehmen in Aussicht gestellt. „Der Haushalt 2022 ist noch von der Vorgängerregierung geprägt, aber in meinem Entwurf für 2023 werden Entlastungen enthalten sein“, sagte der FDP-Chef. Beispielsweise werde man dann die Beiträge zur Rentenversicherung voll von der Steuer absetzen können. Die EEG-Umlage auf den Strompreis werde abgeschafft. „In dieser Legislaturperiode werden wir die Menschen und den Mittelstand um deutlich mehr als 30 Milliarden Euro entlasten“, sagte Lindner. Auf eine Frage zu von der Corona-Krise betroffenen Unternehmen kündigte er ein „Corona-Steuerergesetz“ an. „Darin werden eine Reihe von Hilfsmaßnahmen geschaffen oder erweitert.“

Augenärzte: Mehr Kinder kurzsichtig

BERLIN (dpa). Als Folge der Corona-Pandemie mit eingeschränktem Freizeitangebot und viel Zeit zu Hause rechnen Augenärzte mit einer Zunahme der Kurzsichtigkeit bei Kindern. „Es ist zu erwarten, dass in der Pandemie durch übermäßiges zu nahes Sehen auf Handys oder Tablets die Kurzsichtigkeit unter Kindern zugenommen hat“, sagte der Sprecher des Berufsverbandes der Augenärzte Deutschlands, Ludger Wollring. Um Kurzsichtigkeit bei Kindern vorzubeugen, sei Tageslicht ein wichtiger Faktor. Selbst dämmriges Tageslicht sei besser als Kunstlicht.



4 194275 802608